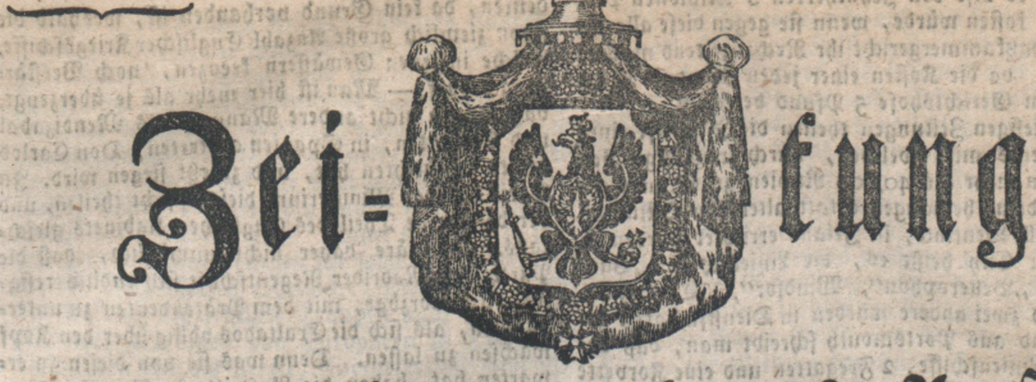
№ 46. 1836.





# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 24. Februar.

## Inland.

Berlin den 21. Februar. Des Königs Majestät haben den praktischen Aerzten Dr. Borkheim und Dr. Pulst in Breslau den Charakter als Hofrath Allergnädigst beizulegen und die diesfalls ausgefertigten Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Bürgermeister Meulenbergh zu Wehr, Regierungs-Bezirk Achen, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den Bombardieren Karl Mentzel und Ernst Tscheck der 6ten Artillerie-Brigade die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Assessor von Staff ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Königlichen Land- und Stadtgericht in Heiligenstadt bestellt worden.

## Ausland.

### Rußland.

St. Petersburg den 13. Februar. Mit dem ersten Januar 1836 trat für die Länder der Donischen Kosaken eine neue Epoche ein, durch eine neue von Sr. Majestät dem Kaiser denselben bewilligte Verfassung. Der Tag der Einführung derselben ward mit angemessener Feier begangen. Die neuen Statuten enthalten unter Anderem feste Bestimmungen in Betreff der Verhältnisse der Kosaken verschiedenen Ranges gegen einander; ihrer Ausrüstung, wenn sie ins Feld ziehen; der Unterstützungen unbemittelter Kosaken; des Fischfanges, der bekanntlich ein wichtiger Erwerbzweig in jener Gegend ist; der Versorgung mit Salz, der Beförderung der Posten; einer jährlich von der Regierung bewilligten Summe von 50,000 Rubeln zum Besten verwundeter Krieger und deren Wittwen und Waisen, und einer etwa eintretenden Mißärndte.

Die ungemein heftige Kälte dieses Winters hat beinahe ganz Rußland betroffen. Längs des Urals bis an das südliche Ende hinab hatte man schon im November 20 — 30° Réaumur, und dies währte in den December hinein, so weit unsere Nachrichten von dort gehen. Man muß jedoch berücksichtigen, daß die meisten Quecksilber-Thermometer unsicher werden, sobald die Temperatur sich dem Gefrierpunkte des Metalls nähert, und daher wohl rühren die so abweichenden Angaben. Bis 26° ist jedoch hier bestimmt beobachtet worden.

### Großbritannien und Irland.

London den 12. Februar. Im Unterhaus hat Lord John Russel seinen Plan zur Regulirung des Zehntwesens in England und Wales entwickelt. Die desfallsige Bill wird unverzüglich eingebracht werden. — Die Assekuranz für Ladungen auf Französischen Schiffen ist in Folge der Botschaft Jacksons zu London um 30 pCt. gestiegen.

Herr O'Connell hat gestern vom Unterhause die Erlaubniß erhalten, eine Bill zur Verbesserung der jetzigen Gesetze über die Preßvergehen einbringen zu dürfen. Der jetzige und der vorige General-Prokurator stimmten beide dem Antrage bei und gaben zu, daß der gegenwärtige Zustand dieser Gesetze ungenügend sei.

Man hat berechnet, daß die Zahl der Zehnten-Verweigerer in Irland sich jetzt auf 600,000 beläuft,

und daß es also den Zehntherren 3 Millionen Pfd. Sterling kosten würde, wenn sie gegen diese alle bei dem Schatzkammergericht ihr Recht geltend machen wollten, da die Kosten einer jeden Zehnten-Klage bei diesem Gerichtshofe 5 Pfund betragen.

Die hiesigen Zeitungen theilen die Inschrift eines Monuments mit, welches, durch freiwillige Beiträge von mehr als 40,000 Rupien zu Stande gebracht, dem ehemaligen Statthalter von Ostindien, Lord Will. Bentinck, in Irland errichtet worden ist.

In der City heißt es, die Linienschiffe „Vanguard", „Bellerophon", Windsor", „Cornwall", und noch zwei andere würden in Dienstfähigkeit gesetzt, und aus Portsmouth schreibt man, daß daselbst 5 Linienschiffe, 2 Fregatten und eine Korvette zum Dienste in Stand gesetzt werden.

Der Sun sagt, die letzten Nachrichten aus Lissabon seien für die Englischen Kaufleute von großer Wichtigkeit, weil danach wenig Aussicht sei, daß der Handels-Traktat von 1810 zwischen Großbritannien und Portugal noch vor dem 30. April, dem Termin seines Ablaufs, wieder erneuert werden dürfte; überhaupt, meint dieses Blatt, fingen die Portugiesischen Behörden an, es an der gewohnten Freundlichkeit gegen England fehlen zu lassen, woran freilich die Britt. Regierung nicht ganz schuldlos sei.

Nachrichten aus Malaga vom 16. v. M. melden, daß am 14. ein großes Hochamt in der Kathedral-Kirche in Malaga zu Ehren des Torrijos und seiner Gefährten, welche am 11. December 1831 dort erschossen wurden, war gehalten worden.

Der Morning-Herald meldet: „Die Nachrichten aus Peru lauten noch immer sehr traurig. Die eine Partei ist entschlossen, gar keinen Pardon zu geben, und die andere, alle Offiziere vom Obersten aufwärts, die gefangen genommen werden, sogleich erschießen zu lassen. Schon sind in Folge dieser blutdürstigen Befehle verschiedene Offiziere von beiden Seiten niedergemetzelt worden. Räuber durchstreifen das ganze Land, und eine solche Bande ritt sogar ohne Widerstand durch Lima, verließ es jedoch wieder, ohne zu plündern. Die kämpfenden Heere näherten sich einander, und eine Krisis stand augenscheinlich nahe bevor."

## Spanien.

Madrid den 5. Februar. Einem Königlichen Dekret vom 2. Februar zufolge, hat der Kriegs-Minister, Graf von Almodovar, seine Funktionen, die bisher interimistisch von Herrn Mendizabal verwaltet wurden, wieder übernommen.

## Oesterreich.

Wien den 9. Februar. Die Post aus Konstantinopel ist, wie schon öfter, ohne das mindeste politische Interesse. Man trug sich viel mit Vermuthungen, und wußte die von den Journalen gegebene Nachricht, daß die Englische Station im Mittelländischen Meere verstärkt werden solle, nicht zu deuten, da kein Grund vorhanden ist, weshalb die schon ziemlich große Anzahl Englischer Kriegsschiffe, welche in jenen Gewässern kreuzen, noch Verstärkung bedarf. — Man ist hier mehr als je überzeugt, daß, wenn nicht andere Männer, als Mendizabal und Consorten, in Spanien auftreten, Don Carlos nichts zu fürchten hat, und zuletzt siegen wird. In Paris soll das Ministerium diese Ansicht theilen, und der besonnene Theil des Englischen Kabinets gleichfalls. Es wäre daher nicht unmöglich, daß die Partei der Madrider Regentschaft sich endlich resignirte und vorzöge, mit dem Prätendenten zu unterhandeln, als sich die Exaltados völlig über den Kopf wachsen zu lassen. Denn was sie von diesen zu erwarten hat, haben die Auftritte in Barcelona gezeigt. Ein Juste-Milieu ist in Spanien unmöglich, jede fremde Intervention könnte nichts Anderes bewirken, vielmehr nur dazu führen, die wenigen Elemente der Ordnung, welche noch in diesem beklagenswerthen Lande vorhanden sind, völlig zu vernichten. Aus diesem Grunde allein wird es keine Macht wagen, sich direkt in die innern Angelegenheiten Spaniens zu mischen.

## Aegypten.

Den neuesten Nachrichten aus Alexandrien vom 4. Jan. (über Neapel) zufolge, hatte der Pascha von Aegypten dem dortigen Englischen Agenten, der wegen der Handels-Monopole mit ihm verhandelt hatte, erklärt, daß es nicht allein nie seine Absicht gewesen sey, das Monopol in Syrien einzuführen, sondern daß er sogar den Seidenhandel in Aegypten freigeben wolle. Dies wurde auch sogleich ins Werk gesetzt und die Ein- und Ausfuhr von Seide und Seidenwaaren in Aegypten fortan gegen Entrichtung einer Abgabe von 24 pCt. Miri gestattet.

## Arabien.

Die Allgemeine Zeitung schreibt aus Dschidda (im Hedschas) vom 30. November 1835: „Hier hat sich seit dem schaudervollen Rückzuge der Armee aus Assir im Ganzen nichts besonders Merkwürdiges zugetragen. Die zwischen Richa und Assir gelegene Festung Tenuma kapitulirte kurz nach der Niederlage des Aegyptischen Heeres, das nun außer der Straße von Dschidda bis Thaif (5 Tagereisen östlich von Dschidda) nur die Küstenstädte von Suez bis Mokka, und in Yemen Zebid und Beit-el-Fakih besetzt hält. Schon sind hier zwei frische Regimenter, das 15te und 21ste, aus Aegypten angekommen, und das 2te, aus Negern bestehend, ist auf dem Marsche von Sennaar hierher begriffen. Das erste Bataillon desselben liegt bereits in Souaken zur Einschiffung hierher bereit. Man hat im Sinn, einstweilen in der Nähe von Dschidda ein Uebungs-Lager zu errichten, bis Jahreszeit und Umstände einen neuen Angriff auf das Gebirgsland erlauben. Die Armee hat in der Person des ehe-

maligen provisorischen Kriegs-Ministers Churschid Pascha, einen neuen General erhalten. Möge derselbe diesmal vorsichtiger und glücklicher seyn, als bei seinem früheren Aufenthalte dahier, wo er bekanntlich durch seine unpolitische Halsstarrigkeit die Revolution des berüchtigten Turki-Bilmes ins Leben rief. Ein Glück für Mehmed Ali, daß sein Neffe, Ahmet Pascha, noch immer hier und an der Spitze der Geschäfte steht. Seine Geburt, so wie sein gerader Sinn, bürgen für seine Anhänglichkeit an die Sache seines Oheims. Man bemerkt seit der Ankunft der frischen Truppen auch ein bedeutenderes Zuströmen von Europäern in Dschidda; die meisten sind als Aerzte, Apotheker und Instruktoren in der Armee angestellt. Mehrere Italiäner haben sich bei den letzten Expeditionen nach dem Innern bemüht, diese gänzlich unbekannten Theile der Arabischen Halbinsel in geographischer Hinsicht zu erforschen. Auch besitzen wir hier seit kurzem einen Deutschen reisenden Naturforscher, Herrn Wilhelm Schimper. Nach einem fast siebenmonatlichen Aufenthalte an dem Berge Sinai und in andern Theilen des steinigen Arabiens gelangte er nach Dschidda, von wo er nach kurzem Verweilen ins Innere nach Thaif (5 Tagereisen von hier) aufbrach."

## Vermischte Nachrichten.

Tilsit den 10. Febr. (Bresl. Zeit.) Hr. Dr. Grimm ist bereits so weit hergestellt, daß er gestern Schlitten fahren konnte; in 8 Tagen hofft er seine Rückreise anzutreten. — Ein glaubwürdiger Reisender, der so eben von Moskau hier angelangt ist, erzählt, daß dort die Kälte eine Höhe von 34° erreicht habe, wobei sogar das Quecksilber gefroren. Das geschäftige Leben und Treiben, Handel und Wandel hatte dort während der letzten 3 Tage ganz aufgehört; alle Läden waren geschlossen. Hier haben wir eine Kälte von 22° gehabt, und verdanken wir diesem strengen Wetter eine herrliche Schlittenbahn auf dem Strome nach Memel, so daß man mit den schwersten Frachtwagen das Eis befahren, und bequem in 6 Stunden die 13 Meilen bis zu jener Stadt zurücklegen kann. Selbst an dem Strande ist das Meer weiter als eine halbe Stunde vom Ufer entfernt, festgefroren.

Schon wieder ist in Preußen eine große Erbschaft gemacht worden, welche aber diesmal mehr Consistenz zu haben scheint. Der pensionirte Oberst Bloom in Torgau hat einen Verwandten, Mitglied der Ostindischen Compagnie, beerbt, welcher ihm ein Vermögen von mehr als einer Million Pfd. Sterling hinterlassen hat. Der jüngste Sohn des Obersten befindet sich in Berlin und bestätigt die Angabe. (Leipz. Zeit.)

Am 18. Januar waren auf einer Fahrt von Danzig nach Putziger-Heisterneſt, auf der Halbinsel Hela, 4 Einwohner des letzten Ortes mit ihrem Boote durch Sturm und Schneegestöber in die Nähe des Dorfes Querd verschlagen worden; hier aber wurde das Boot bei einbrechender Nacht zwischen das, vom Ufer auf 100 Ruthen in die See sich erstreckende Eis fest eingeklemmt, und konnte das Land nicht erreichen. Nachdem beim Anbruche des folgenden Morgens zwei von diesen Leuten sich mittelst ihrer Ruderstangen über das Eis ans Land gerettet hatten, entschlossen sich zwei Dorf-Bewohner, der Bauer Bialk und der Knecht Mathias Ferva, zur Rettung der beiden Zurückgebliebenen. Auf der dünnen Eisdecke, mit Anwendung vorgeschobener Dielen bis an das Boot kriechend, gelangten sie mit Lebens-Gefahr zu den Verunglückten, die beinahe regungslos erstarrt waren, und brachten sie glücklich ans Land.

Die kleine, aber reiche Stadt Saarbrücken im Regierungs-Bezirk Trier, an der rheinbayerischen Gränze, hat beschlossen, daß zwischen ihrer Stadt und der Rheinschanze, als dem nächsten Uferpunkte zum Strome, eine Eisenbahn angelegt werden soll, nachdem die Bewohner der Stadt zuvor die nöthige Summe — man sagt 2 Millionen Gulden — durch Unterschriften zusammengebracht hatten. Dieser Entschluß wurde unstreitig weniger durch eine zu vermehrende Frequenz durch Reisende, als durch die Absicht begründet, den rheinbayerischen Eisen- und Kohlen-Bergwerken (?) einen erleichternden Absatz-Canal zu verschaffen.

Die Veroneser Akademie des Ackerbaues, der Künste und des Handels, welche alle 3 Jahre ihre Prämien zur Unterstützung vaterländischer Gewerbsthätigkeit vertheilt, hat am 15. Oktober v. J. unter Andern auch dem Herrn Bartolommeazzi für die Verfertigung künstlicher Zahngebisse, mittelst deren man die Speisen gänzlich zermalmen kann, seine frühere Stimme und ein jüngeres Aussehen erhalten soll, eine goldene Medaille zuerkannt; eben so dem Schlosser Franchini für Verfertigung von Metallspiegeln zum Behufe katadioptrischer Ferngläser. Silberne Medaillen erhielten: Herr Rigatelli für eine neue Methode, wirksame Extrakte aus Pflanzenstoffen zu ziehen; Herr Debattisti für ein neues Schloß, daß nur der Eigenthümer öffnen kann, und welches den Dieben durch erfolgte Abfeuerung zweier Pistolen tödtlich wird; Herr Zuccheri für das Modell eines Wagens, von dem zur Zeit der Noth jeden Augenblick die Pferde getrennt werden können, und Herr Buro für ein bewegliches Bett, um die Kranken nach Wunsch heben und zurecht legen zu können.

Herr Charles Gräve, Consul der Vereinigten Staaten von Amerika, erklärt in der Kasseler

Zeitung: „Ich halte es für meine Pflicht, gegen die sowohl in der hiesigen, als auch in der Dorfzeitung ausgesprochene Aufmunterung zur Wanderung nach New-York in Folge des Brandes zu warnen. Die Angabe von dem Arbeitslohn daselbst für Bauhandwerker ist nicht richtig; deren Lohn ist nie 2 Dollars täglich gewesen, noch weniger jetzt auf 3 Dollars täglich gestiegen; es mangelt daselbst überhaupt, wo jährlich von 1500 zu 2000 neue Häuser erbaut werden, nicht an Bauhandwerkern, und dürfte der abgebrannte Theil gewiß auch eher wieder aufgebauet seyn, als diejenigen, welche deshalb dahin auszuwandern beabsichtigen, dort angelangt seyn können. Statt deshalb dort Arbeit und Unterkommen zu finden, würden sie bei einer solchen unüberlegten Auswanderung nur ins Elend und in Noth gerathen, welches ich durch diese Mittheilung zu verhindern wünsche. Kassel den 10. Februar 1836."

Einem General F. in Nord-Amerikanischen Diensten, welcher die Neger-Emancipation sehr begünstigt, brachte ein Neger bei einem Feste folgenden Toast aus: „dem Massa F.! obgleich er eine weiße Haut hat, so hat er doch ein schwarzes Herz."

## Stadt-Theater.

Donnerstag den 25. Februar: Die weiße Dame vom Schlosse Avenel; große romantisch-komische Oper in 3 Akten von Scribe, Musik von Boieldieu, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. B. Rousseau. — (Hr. Lehmann, vom Hoftheater zu Dessau: Georges Brown.)

Die gestern vollzogene Verlobung meiner Tochter Amalie, mit dem Herrn Ludwig Reich aus Schwersenz, zeige ich Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Posen den 22. Februar 1836.

Moses Wolff.

Als Verlobte empfehlen sich

Amalie Wolff.
Ludwig Reich.

## Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Posen.

Das, dem Buchbinder Johann Philipp Lehmann gehörige, hieselbst sub Nro. 288. und 289. in der Schloßstraße belegene Grundstück, abgeschätzt auf 13,103 Rthlr. 15 sgr. 11 pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll nicht in dem, durch das Subhastations-Patent vom 17. August auf den 1. April 1836 angesetzten Termin, sondern

am 1sten Juli 1836 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Posen den 3. December 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da ich mein Wein- und Waaren-Geschäft medio März c. auflöse, so offerire ich meinen Bestand von Bouteillen-Weinen zu sehr billigen Preisen. Besonders zeichnen sich Ungar-Weine 1830er, Rüdesheimer, Markebronner, Geisenheimer und Madeira durch ihre besondere Güte aus; eben so empfehle ich gute alte Rums von 8 bis 22 Sgr. pro Quart.

C. Senftleben.
Markt No. 93.

## Anzeige.

Die Königliche Porzellan-Niederlage zu Breslau, am Naschmarkt No. 46. eine Treppe hoch, findet sich zu der Anzeige veranlaßt, daß sie alle weiße, bemalte und vergoldete Porzellane der Königlichen Porzellan-Manufaktur in Berlin, jederzeit zu den Berliner Verkaufspreisen verkauft. Abnehmern solcher Porzellane zum Wiederverkauf wird ein verhältnißmäßiger Rabatt bewilligt.

Von Ostern d. J. ist unter No. 121. Wilde, im Gebhardschen Hause eine Wohnung von 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Stallung, und eine zweite von 2 Stuben und den dazu erforderlichen Wirthschafts-Lokalitäten, zu vermiethen.

## Getreide-Marktpreise von Berlin, 18. Februar 1836.

| Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.) | Preis | | | auch | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rthl. | Sgr. | Pf. | Rthl. | Sgr. | Pf. |
| **Zu Lande:** | | | | | | |
| Weizen | 1 | 21 | 3 | 1 | 10 | — |
| Roggen | 1 | 6 | — | 1 | 5 | — |
| große Gerste | — | 27 | 6 | — | 25 | — |
| kleine | 1 | 2 | 6 | — | 25 | 8 |
| Hafer | — | 23 | 9 | — | 21 | 3 |
| Erbsen | — | — | — | — | — | — |
| Linsen | — | — | — | — | — | — |
| **Zu Wasser:** | | | | | | |
| Weizen, weißer | — | — | — | — | — | — |
| Roggen | — | — | — | — | — | — |
| große Gerste | — | — | — | — | — | — |
| Hafer | — | 23 | 9 | — | 22 | 6 |
| Das Schock Stroh | 6 | 5 | — | 5 | — | — |
| Heu, der Centner | 1 | 10 | — | — | 20 | — |

## Branntwein-Preise in Berlin, vom 12. bis 18. Februar 1836.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 16 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 16 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.; Kartoffel-Branntwein 14 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 15 Rthlr. 15 Sgr.

## Kartoffel-Preise vom 11. bis 17. Februar 1836.

Der Scheffel 17 Sgr. 6 Pf., auch 12 Sgr.